


# Zürichsee-Zeitung

Linkes Ufer

\*\*\* AZ 8712 Stäfa, Fr. 2.50 (inkl. 2,4% MwSt.). Abo-Service: 0848 805 521, Fax 0848 805 520, abo@zsz.ch (Mo-Fr 7.30-12.00, 13.00-20.00 Uhr). www.zsz.ch.

Redaktion Horgen: 044 718 10 20, Fax 044 718 10 25, redhorgen@zsz.ch. Inserate: 044 718 10 10, horgen@publicitas.ch, todesanzeigen@zsz.ch, www.publicitas.ch. **Oberrieden** Anwohnerin beklagt sich über zu helle Beleuchtung am Bahnhof See

## «Man wird ganz einfach krank»

Die neue Beleuchtung des Bahnhofs See stösst auf Widerstand. Nun halten die SBB Verbesserungen bereit.

Marianne Bosshard

«Ein halbes Jahr ist es nun her, dass der Bahnhof Oberrieden mit einer neuen Beleuchtung ausgestattet worden ist. Ein halbes Jahr ist es auch her, dass ich zum letzten Mal Nacht erleben durfte», beklagt sich die Anwohnerin Annette Wiesner in einem Brief an die SBB, welcher der «ZSZ» vorliegt. «Man wird ganz einfach krank bei dieser Dauerbeleuchtung.»

Auch in anderen Punkten ist Annette Wiesner nicht glücklich mit der im Rahmen der letztjährigen Umgestaltung des Bahnhofs See modernisierten Beleuchtungsanlage: «Das Dorfbild wurde völlig zerstört. Es wurde eine optische Schneise von dreihundert Metern Länge durch das Dorf geschlagen, und da das Hauptlicht den Berg hinauf-



Die neue Beleuchtung am Bahnhof Oberrieden See ist problematisch: Sie leuchtet den Anwohnern direkt ins Schlafzimmer. (André Springer)

leuchtet, entsteht auch eine optische Schneise in die Breite. Und dies in einer Zeit, in der die Problematik von zu viel Licht überall bekannt ist.»

«Die Beleuchtung entspricht der neusten Generation», sagt

dazu SBB-Mediensprecherin Michèle Bamert. «Entwickelt wurde sie auf Anraten der Vereinigung Dark-Sky Switzerland, die sich für die Reduktion der Lichtverschmutzung einsetzt, des Departements für Umwelt und ver-

schiedener Vogelschutzorganisationen.» Durch die Erneuerungen könne bei den Kandelaberstrahlern, die jeweils das ganze Perron beleuchten, eine deutliche Reduktion des Energieverbrauchs erreicht werden. Zudem

würde die Abstrahlung der Stele im oberen Halbraum um mehr als die Hälfte verringert.

### Weitere Änderungen

Bamert gibt aber zu: «Wegen der Hanglage oberhalb des Bahnhofs muss dieses Konzept in Oberrieden noch weiter angepasst werden.» Erste Verbesserungen wurden bereits im November vorgenommen: Von 1 bis 4.30 Uhr nachts bleiben die Leuchtstrahler ausgeschaltet. Nachts beleuchten nur noch elf Lampen den Perronbereich – vorgesehen waren laut Bamert zwanzig Stück. «Damit kommen wir dem Bedürfnis der Nachbarschaft entgegen, werden aber auch den Wünschen der Passanten gerecht, die dunkle Ecken um den Bahnhof nicht mögen.»

Ende Januar sollen nächste Anpassungen folgen. Die Perrondachleuchten werden mit weiteren Reflektoren versehen, die das Licht nach oben und seitwärts abschirmen sollen. Zusätzlich arbeitet man an einer bergseitigen Abdeckung der Kandelaber, die bis anhin den an den Bahnhof anschliessenden Hang mitbeleuchteten.

### Im Überblick

#### Ernst Sieber, der Maler

**Horgen.** «Oft male ich in der Nacht», sagt Pfarrer Ernst Sieber. Was bisher dabei herausgekommen ist, zeigt er ab morgen in der Villa Seerose. **Seite 3**

#### Kritik an Polizei

**A3.** Während einer Polizeikontrolle auf der Raststätte Fuchsberg eskaliert die Situation, ein Autofahrer wird verhaftet. Dieser kritisiert die Polizei. **Seite 3**

#### «Abgefüllt» abgedreht

**Wädenswil.** Das junge Filmteam von «WädiWood» feiert am Samstag Premiere seines Films «Abgefüllt». **Seite 5**

#### Neue Konzertreihe

**Wädenswil.** Mit der Band Ndigo startete der Wadin-Jazzclub mit neuem Namen, jazzlake.ch, und neuen Veranstaltern seine Konzertreihe. **Seite 5**

#### GPK-Bericht diskutiert

**Zürich.** Der Zürcher Gemeinderat hat am Mittwochabend anlässlich des GPK-Berichts mehrere Stunden über die Sozialhilfe debattiert. **Seite 11**

#### Immer mehr Kritik

**Bern.** Immer mehr Experten kritisieren die Unternehmenssteuerreform, über die am 24. Februar abgestimmt wird. Gar ein «Neustart» wird verlangt. **Seite 14**

#### Rezepte gegen Staus

**Luzern.** Engpässe auf Strasse und Schiene beseitigen, Substanz erhalten, neue Wege gegen Staus beschreiten – dies ist das Fazit der Infra-Tagung. **Seite 15**

#### «Owego» uraufgeführt

**Zürich.** Mit «Owego» kam im Theater Rigiblick ein spannendes abendfüllendes Stück Musiktheater von Daniel Mouthon zur Uraufführung. **Seite 17**

### Aktienmärkte

#### Börsen rutschen tiefer ins Minus

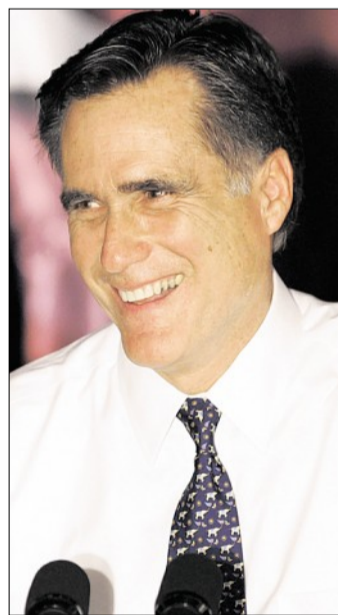
Nach weiteren Verlusten an der Wall Street haben die europäischen Aktienmärkte am Mittwoch an ihre Vortagsverluste angeknüpft. Auch an der Schweizer Börse herrschten Verluste auf breiter Front vor. Händler sprachen von einem richtigen Ausverkauf. Grosse Einbussen erlitten die Banken. Schlechte Nachrichten aus dem US-Bankensektor belasteten den Markt und schürten Befürchtungen vor weiteren Abschreibungen und einem Abrutschen in die Rezession. Der Swiss Market Index (SMI) ging 1,59 Prozent tiefer mit 7847,52 Punkten aus dem Handel. An der Börse von Tokio stürzte der Nikkei-Index um 3,35 Prozent auf 13 504,51. Angesichts von Rezessionsängsten in den USA ist zudem der Goldpreis sowie der Preis für Rohöl deutlich zurückgegangen. Hingegen hat der Schweizer Franken gegenüber Dollar und Euro weiter zugelegt. (zl) **Seite 29**

### USA Vorwahl der Republikanischen Partei in Michigan

## Deutlicher Erfolg Romneys

Mitt Romney hat die Vorwahl der Republikaner für die US-Präsidentschaftskandidatur in Michigan gewonnen

Romney, der bei den bisherigen Abstimmungen in Iowa und New Hampshire enttäuschend abgeschnitten hatte, erhielt nach Auszählung aller Wahlkreise am Mittwoch überraschend 39 Prozent der Stimmen. Sein schärfster Konkurrent, Senator John McCain, kam auf 30 Prozent, der religiös-orientierte Mike Huckabee lediglich auf 16 Prozent. «Dieser Abend markiert den Beginn eines Comebacks – eines Comebacks für Amerika», sagte Romney vor seinen Anhängern. «Washington ist kaputt, und wir werden etwas dagegen tun.» Er werde die Präsidentenwahl im November gewinnen und Amerika aus der Krise führen.



Mitt Romney siegte in Michigan überraschend deutlich. (key)

McCain und Huckabee erkannten den Sieg Romneys an. «Ich respektiere den Entscheid»,

sagte McCain. Er verwies darauf, dass Romney in Michigan aufgewachsen sei und dieser dort ein «Heimspiel» gehabt habe.

### Weiter offenes Rennen

Das Rennen um die Kandidatenkür im Lager der Republikaner ist nach Ansicht von Kommentatoren weiterhin offen. Am Wochenende stehen wichtige Abstimmungen in Nevada und South Carolina bevor. Die Demokraten hatten den Wahlkampf in Michigan boykottiert, weil der Bundesstaat seinen Wahltermin entgegen Absprachen mit den Parteien vorverlegt hatte.

Allerdings hatte die Senatorin Hillary Clinton ihre Kandidatur nicht rechtzeitig zurückgezogen, und ihr Name stand auf den Wahlzetteln. Sie erhielt rund 58 Prozent der Stimmen. «Es handelt sich um einen reinen Schönheitswettbewerb ohne praktische Bedeutung», meinten Kommentatoren. (dpa) **Seite 16**

### SVP

#### Berner stehen zu Bundesrat Schmid

Bundesrat Samuel Schmid erhält Rückendeckung von «seiner» Berner SVP: Schmid sei und bleibe der Berner SVP-Bundesrat, teilte die Kantonalpartei gestern nach der Diskussion des von der SVP auf nationaler Ebene vorgegebenen Oppositionskurses mit. Obwohl die Kantonalpartei zu Schmid steht und ihren «eigenständigen Auftritt» bewahren will, bekennt sie sich aber dennoch klar zu den von der SVP-Fraktion verabschiedeten politischen Schwerpunkten. Dazu zählen etwa Steuersenkungen und die Bekämpfung von Missbräuchen im Sozial- und Asylwesen. Die kantonale und kommunale Ebene sei von der nationalen Oppositionsstrategie nicht betroffen, heisst es in der Mitteilung weiter. Die SVP Kantone Bern wolle weiterhin unabhängig politisieren. Dazu gehöre auch ein korrekter Tonfall im Umgang mit dem politischen Gegner. (sda) **Seite 14**

### Tennis

#### Schnyder und Wawrinka out

Am Australian Open in Melbourne sind gestern mit Patty Schnyder und Stanislas Wawrinka zwei der noch verbliebenen vier Schweizer ausgeschieden. Schnyder unterlag nach einer deutlichen Führung der Einheimischen Casey Dellacqua in drei Sätzen 4:6, 7:5, 8:6. Wawrinka musste gegen den Franzosen Marc Gicquel im vierten Satz wegen einer Bauchmuskelerkrankung Forfait geben. (zsz) **Seite 19**

### WEF

#### Demonstration in Bern

Am Samstag findet in Bern wieder eine Grosskundgebung statt. Die Gegner des Weltwirtschaftsforums (WEF) in Davos rufen zum «globalen Widerstand» auf. Es werden bis zu 1500 Personen erwartet. Für die Polizei wird der Anlass in mehrerer Hinsicht zum Testfall. Denn seit den Ausschreitungen rund um die SVP-Demonstration vom 6. Oktober steht die Polizei unter Beobachtung. (mob) **Seite 14**

### Kantonalparteien

#### Gesucht sind neue Präsidenten

Die Zürcher Kantonalparteien sind in Erneuerung begriffen: Die EVP macht Johannes Zollinger zum neuen Präsidenten, heute entscheiden die Grünen über die Nachfolge von Marlies Bänziger und Balthasar Glättli. Weiter sind SP und FDP auf der Suche nach neuen Köpfen im Präsidium. Die CVP will ihr Präsidium verjüngen. Die SVP bleibt mit Hansjörg Frei auf bisherigem Kurs. (zl) **Seite 11**

### Frankreich

#### Höchststrafe nach Tankerunglück

Mit saftigen Strafen ist der Prozess um den in Frankreich vor acht Jahren gesunkenen Öltanker «Erika» zu Ende gegangen. Ein Pariser Strafgericht hat den französischen Konzern Total für die Umweltkatastrophe vor der bretonischen Küste mitverantwortlich gemacht und zu einer Strafe von 375 000 Euro verurteilt. Verurteilt wurden auch die Reederei und eine Wartungsgesellschaft. (zl) **Die Letzte**

